

## Spatenstich bei B 211 lässt auf sich

**VERKEHR** Unternehmen hat Widerspruch gegen Vergabeverfahren eingelegt – Baubeg

Frühester Baubeginn ist Ende August. Sollte ein Verfahren folgen, könnte es noch länger dauern.

VON CLAUS HOCK

**WESERMARSCH** – Der Spatenstich für die geplante Begradigung der B 211 von Brake bis Oldenbrok verschiebt sich auf unbestimmte Zeit. Dies bestätigte Joachim Delfs, Leiter des

Geschäftsbereichs Oldenburg der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, auf Nachfrage der NWZ. Grund sei, dass die Auftragsvergabe für die Erdarbeiten vor der Vergabekammer Lüneburg von einem unterlegenen Unternehmen angefochten worden sei. Bei der Vergabe von größeren Bauaufträgen sieht das Gesetz die Möglichkeit der Anfechtung vor. „Die Sache wird jetzt

vor der Vergabekammer behandelt“, so Joachim Delfs. Karin Logemann, SPD-Landtagsabgeordnete, bestätigte dies auf Nachfrage. In der vergangenen Woche habe sich Logemann an das Wirtschaftsministerium gewandt und um aktuelle Informationen gebeten. „Aktueller Stand ist derzeit, dass der erste Spatenstich nicht vor Ende August 2016 terminiert werden kann“, so Logemann.

„Die Verzögerung ist natürlich ärgerlich“, erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Björn Thümler auf Nachfrage. „Aber das ist nun einmal der Rechtsstaat.“ Insgesamt sieht der Fraktionsvorsitzende der CDU im niedersächsischen Landtag die Verzögerung aber gelassen. „Die Maßnahme ist formal schon im Bau, das ist das wichtige.“

Ob der Spatenstich-Termin Ende August gehalten werden

## Arme der Skulptur symbolisieren Transportwege

**KUNST** Wegweiser Georg Schmidt-Westerstedes

beim Zollamt

Das Kunstwerk stammt aus dem Jahr 1980. Es besteht aus Beton mit farbigem Dickglas.

VON ULRICH SCHLÜTER

**BRAKE** – Auf dem Betriebsgelände des Braker Zollamtes an der Weserstraße steht eine Skulptur aus Beton mit Einlagen aus farbigem Dickglas, die der Künstler Georg Schmidt-Westerstede (1921-1982) geschaffen hat. Die drei Arme der Skulptur symbolisieren die Transportwege zu Luft, zu Wasser und zu Land und verweisen damit auf die Tätigkeitsebenen des Zolls.

Auch nach rund vier Jahrzehnten zeigen sich an dem Kunstwerk keinerlei Spuren der Verwitterung, nur einige Flechten haben sich angesetzt. Die raue und dunkle Oberfläche des Betons ist unversehrt. Es ist nicht das einzige Kunstwerk, mit dem sich Georg Schmidt-Westerstede, als Kunst am Bau, in Brake verewigt hat.

Wie berichtet, stammt auch die freistehende Mauer auf dem Deich in Kirchhammelwarden vom gebürtigen Wilhelmshavener, der in Westerstede aufgewachsen ist. Das Relief mit Abstufungen in vier Ebenen zeigt auf einer Länge von 20 Metern die Geschichte von der Hanse bis zur Neuzeit. Bei einem Ortstermin in der vergangenen Woche hatten Susann und Man-

fred Hylla, Tochter und Schwiegersohn des Künstlers, den Zustand des 1969 entstandenen Werkes beklagt. Es wird von Pflanzen überwuchert, durch den graublauen Anstrich hat das Werk an Kontrast eingebüßt.

Der II. Oldenburgische Deichband befasst sich nun mit dem Thema, wie der Verbandsvorsteher Burchard Wulff betont. Im vergangenen Jahr seien 50000 Euro für die Deichsanierung in Brake aus-

gegeben worden. Schadhafte Dehnungsfugen hätten ausgebessert werden müssen. Auf Anraten von Fachleuten sei aber darauf verzichtet worden, das Relief in Kirchhammelwarden mit Hochdruck-

düsen zu reinigen. Feinsedimente wären abgestrahlt worden, was einen Verwitterungsprozess sicherlich beschleunigt hätte. „Über das Relief wird weiter diskutiert“, merkte Burchard Wulff an.



Georg Schmidt-Westerstede hat die Skulptur geschaffen. Die Arme symbolisieren die Transportwege – im Bild Land und Luft.

BILD: ULRICH SCHLÜTER